

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt  
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens  
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pf.  
Zettränder und tabellarischer Satz  
nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pf.,  
jährl. 480 Pf., vierteljährlich  
120 Pf.  
Einzeln Nummer 10 Pf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ostilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ostilla.

No. 35.

Mittwoch, den 24. März 1909.

8. Jahrgang.

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

### Derlides und Sächsches.

Ottendorf-Ostilla, den 23. März 1909.

Der Sonntag Kätere, welcher von Alters her als Frühlingsfest gefeiert wird, fiel in diesem Jahre auf den 21. März, an dem die Sonne in das Zeichen des Widder trat und der Frühling seinen kaldermächtigen Einzug bei uns hielt. Mild war die Temperatur am Sonntag, wenn auch die Frühlingssonne nicht die grauen, nebelstreuen Regenwolken immer wieder vertrieben wurde. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag herrschte starker Wind: der Frühling kam mit Brausen im Morgen verführte lustiges Zwitschern der Vögel in Garten und Flur, daß der Frühling seinen Einzug gehalten hatte. Wenn auch die aufgewickelten Straßen und Wege ein Bisschen erkältem, so lockte die milde Luft doch viele am Nachmittag hinaus in Wald und Flur.

Für die Schießübungen der Sächsischen Feldartillerie im Jahre 1909 ist folgende Zeitverteilung festgelegt: Auf dem Truppenübungsplatz Königbrück über das 12. Feldartillerie-Regiment, die fahrenden Abteilungen vom 1. bis 14. Juli, die reisende Abteilung vom 28. Juni bis 13. Juli, das 48. Feldartillerie-Regiment vom 16. bis 29. Juli, das 28. Feldartillerie-Regiment vom 30. Juli bis 12. August und das 64. Feldartillerie-Regiment vom 14. bis 27. August. Auf dem Truppenübungsplatz Zitz über die 2. Feldartillerie-Brigade vom 5. bis 27. Mai (das 77. Feldartillerie-Regiment wird bereits einige Tage vor dem 5. Mai zu Schießübungen in Heiteren — ohne Scharfschießen — auf dem Truppenübungsplatz anwesend sein) und die 4. Feldartillerie-Brigade vom 3. bis 23. Juni. Lausitz. Am 1. Mai d. J. wird hier die von Ungunst der Zeiten zum Opfer gefallene Dampfseilbahn Lausitz fertiggestellt. Die Grundfläche sind 13 ha 54,6 ar groß und einschließlich der maschinellen Einrichtungen (Wert 22313 M) auf 136 180 Mark geschätzt. Die Abbaufelder sollen noch auf Jahrzehnte hinaus den nötigen Boden.

Dresden. In der Nähe von Ostel Lomo säte am Ostra-Seege ist am Sonnabend mittags der Schraubenbooster Morita der Vereinigten Erbschiffahrt-Gesellschaft beim Überheben eines Lagerlakens verunglückt. Das Schiff kent so schnell, daß es nur mit größter Mühe gelang, die drei Mann der Besatzung zu retten, besonders der Maschinenmeister entkam nur mit knapper Not aus dem Maschinenraum.

Am Freitag nachmittags 5 Uhr stürzte das 2 1/2 Jahre alte Töchterchen eines Kaufmanns in der Rabenauer Straße drei Stock hoch auf die Straße hinab und verstarb bald nachher. Das Kind hatte zum Fenster hinausgeschaut und sich dabei zu weit hinausgehoben.

Der Flugapparat der gegenwärtig im sächsischen Ausstellungspalast ausgestellt ist, wurde von Fritz Hays in Chemnitz konstruiert und in der Maschinenfabrik von Hays und Schlich in Chemnitz mit Unterstützung des sächsischen Vereins für Luftschiffahrt erbaut. Ein erster derartiger Apparat wurde bereits im Sommer 1908 fertiggestellt und die ersten Flugversuche damit gemacht, dann wurde die Flugmaschine mit Unterstützung des sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, nachdem ein größeres Modell in der Technischen Hochschule hier hergestellt und für gut erklärt worden war, umgebaut, wobei die weitere Versuche damit vorzunehmen vorgenommen werden konnten. Diese Versuche hatten den Zweck, die Festigkeit der einzelnen Teile zu prüfen. Die Firma nahm

den auf Grund der dabei gesammelten Erfahrungen einen übermaligen vollständigen Umbau vor. Insbesondere wurde der Antrieb wesentlich vereinfacht und am Apparat vorn und hinten außer den Antriebs- noch größere Tragflächen und ein besonderes Höhensteuer-organ, sowie ein 30 pferdiger Rotationsmotor eigener Konstruktion eingebaut. Der Apparat selbst ist eine Kombination von Rob- und Drachenflieger. Es ist also gewissermaßen ein Drachenflieger mit rotarig bewegten Antriebsflächen. Diese Antriebsflächen haben den Zweck den Apparat direkt von der Stelle aufsteigen zu lassen. Die Vorkwärtsbewegung des Apparates erfolgt durch den Luftpropeller. Der Apparat ist 6 Meter lang, 6 Meter breit und 4 1/2 Meter hoch und wiegt untermant 255 Kilogramm. Diese Konstruktion ist von hervorragenden Fachleuten auf dem Gebiete der Flugtechnik als die vorteilhafteste und beste Lösung der Flugfrage bezeichnet worden, welche die den Flugapparaten entgegenstehenden Schwierigkeiten wohl zu überwinden geeignet sein dürfte.

Eine Ballonverfolgung durch Automobile wurde am Sonntag vormittags bei Dresden erneut in Szene gesetzt. Der Verein für Luftschiffahrt stellte zu diesem Zweck seinen Ballon „Dresden“ zur Verfügung, der denn auch 9 Uhr 48 Minuten von der Gasanstalt Reich aus aufstieg. Sechs Automobile standen bereit und setzten sich drei Minuten vor dem Ballon aufstieg in Fahrt in der Richtung auf Moritzburg zu, da die Windverhältnisse eine Ballonverfolgung in der Richtung Moritzburg-Großschönau-Rothbus unannehmlich ließen. Raum war der Ballon aber einige Hundert Meter aufgestiegen, da schlug er nicht die oben angegebene, sondern die Richtung Rabenberg-Paugen usw. ein. Ein Beweis dafür, daß in den höheren Regionen eine andere Windrichtung vorherrscht als unten. Ein befriedigendes Ergebnis brachte auch diese Veranstaltung nicht, da man telegraphisch zwar die um 1 Uhr 45 Minuten bei Grimma in Schlesien erfolgte glatte Landung meldete, aber hinführlige Automobile nicht nachgekommen!

Loßwitz. Der Sohn des hiesigen Jeldschmieders Jentsch und sein Schulfreund Höbner machten sich am Sonnabend in dem von seinen Mauern eingezogenen Bette des Loßwitzbades zu schaffen. Plötzlich kam infolge des Ablassens von Sauerwasser in einer oberhalb gelegenen Fabrik eine Flutwelle talwärts, die die Knaben zunächst in eine etwa 100 Meter lange Uebertunnelung des Wassers und spülte sie in den angeschwollenen Elbarm, wo beide ertranken. Der Schiffmeister Höbner machte einen Rettungsversuch, wäre aber dabei fast selbst um Leben gekommen. Drei eine der Knaben wurde nachmittags noch in Dresden als Leiche gelandet. Rabenberg. Vergangenen Sonnabend nachts 11 1/2 Uhr sprang ein junger 22-jähriger Schlosser-gehilfe von der Brücke der Dresdener Straße in die Elbe, um dem Militärdienst, zu dem er an diesem Tage im dritten Jahrgange ausgehoben war, durch Selbstmord zu entgehen. Zwei junge Leute zogen den Lebensmüden noch rechtzeitig heraus und brachten ihn in seine Wohnung.

Vom Hunger erkrankt brach dieser Tage ein etwa 20-jähriger Mann ohnmächtig zusammen. Der Schmachter Roeben brachte den Erschöpften in seine Wohnung und kerkerte ihn mit warmen Essen, wonach sich der Kermis beruhigend erhob. Es konnte durch Fragen festgestellt werden, das der junge Mann ein der deutschen Sprache fast nicht mächtiger polnischer Glasmacher war. Schandau. Auf einem Uebungsritt von

Lübben (Niederlausitz) nach der Oberlausitz und der sächsischen Schweiz begriffen am Donnerstag mittags neun Offiziere, ein Vizefeldwebel zwei Oberfähnen und entsprechend viel Mannschaften vom Brandenburgischen Jägerbataillon Nr. 8 wohlbehalten hier ein. Sie hatten am Montag die Garnison verlassen, zunächst in Löbau dann in Paugau und Neustadt Quartier bezogen.

Paugen. Gegen einen hiesigen Gewerbetreibenden ist ein Strafprozeß eingeleitet worden, weil er einen alten Trick mit Erfolg angewandt hat, gegen den das Publikum wie die königliche Porzellanmanufaktur bisher machtlos sind. Er hat aus der königlichen Porzellanmanufaktur in Reichen schon seit längerer Zeit rohe Porzellangegegenstände bezogen, sie in einer von ihm eingerichteten Werkstatt malen und brennen lassen und als echte Meißner Sachen verkauft. Ein hiesiger Großkaufmann, der für die Ausstattung seiner Tochter von dem Gewerbetreibenden eine größere Partie solcher Gegenstände zu hohem Preise erworben hatte, strengte nach dem Erkenntnis von der Sachlage erhaltene Schädenerklärung an und schließlich hat sich nun auch die Staatsanwaltschaft mit der Sache befaßt und eingehende Erörterungen angestellt.

Nadeburg. Bei dem am Mittwoch zum ersten Male gemeinschaftlich stattgefundenen Vieh- und Krammarkt waren 51 Rinder, 167 Schweine und Ferkel ausgetrieben. Pferde befanden sich eine Anzahl in Ställen zum Verkauf. Der Krammarkt war von Hiranten gut besucht, doch konnte der Geschäftsgang nicht als gut bezeichnet werden, da es infolge ungünstigen Wetters an kauflustigem Publikum mangelte.

Riesa. In der Nacht zum Freitag ist bei Niederlössnitz ein mit Steinen beladener Kahn des Strinbruchbesizers Lorenz in Rottewitz leck geworden und auf Grund gegangen. Die Hebungsarbeiten sind im Gange.

Döbeln. In der Feuerprüfungsfabrik von Julius Müller, hier, und zwar im Metallgießereigebäude, brach in der Nacht zum Sonnabend Feuer aus. Durch Vernichtung wertvoller Modelle ist beträchtlicher Schaden entstanden, obwohl das Feuer auf seines Heiß beschränkt werden konnte. Das Feuer soll durch Ueberhitzen der Trockenkammer entstanden sein.

Im Osthof Stadt Dresden, hier, suchte sich die aus M. ihren gebürtige 20 Jahre alte Duffelmann aus Liebeskummer das Leben zu nehmen. Das junge Mädchen trank eine ganze Flasche Rum aus und wollte sich im Bett mit einer Schnur erwürgen, erreichte aber nicht das Ziel. Durch den Rumgenuss zog es sich eine schwere Alkoholvergiftung zu und mußte in halb bewusstlosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Mägeln. In einer hier stattgefundenen und von Vertretern der beteiligten Gemeinden stark besuchten Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in der die Anlage einer elektrischen Ueberlandzentrale im Elbtale als notwendig bezeichnet wird. Mit den weiteren Vorbereitungen sollen die Gemeindeverwaltungen betraut werden.

Oschag. Infolge Ueberflutung des Bahnkörpers zwischen Oschag und Schmorlau hat am Freitag abend der durchgehende Verkehr auf der Linie Oschag—Strehla eingestellt werden müssen. Die Personenzüge können nur zwischen Strehla und der Unterbrechungsstelle verkehren.

Ein räuberischer Ueberfall wurde am Sonnabend auf einen Gefellen der Zetttelehandlung von Hennig in Dahlen auf dem Wege nach Bucha verübt. Der Gefelle, der 800 Mark bares Geld bei sich trug, erhielt, ohne daß er seinen Angreifer vorher gesehen hatte, einige Schläge über den Kopf. Er hatte jedoch die Geistesgegenwart, sofort auf die Pferde einzuschlagen, so daß der Angreifer zurückblieb und der Angriff mißlang. In einem

dem Gefährt des Ueberfallenen angehängten Wagen fand man später einen weißen Damenhandschuh, eine Kappe und einen Mantel, die der Polizei übergeben wurden. Der Täter ist bisher nicht ermittelt worden.

Blaschau. Der Bezirksausschuß Blaschau genehmigte die Sitzungen des Gemeindeverbandes Hohenstein-Ernstthal-Ostdorf-Paugau-Orlanitz i. Erg. zur Anlage einer elektrischen Bahn von Hohenstein-Ernstthal nach Delitzsch im Erg. birge. Für die Vorarbeiten des Bahnprojektes hat der Verband bereits eine Summe von 3000 M bewilligt.

Blauen. Ein aus Mplau gebürtiger 22 Jahre alter Kaufmann richtete an eine hiesige Witwe einen anonymen Brief und forderte von ihr käuflich für 100 Mark. Bei Nichterfüllung hatte er ihr angedroht, von ihr frühere bezogene fiktive Verschulden bekannt zu machen. Das Schreiben wurde der Polizei übermietet, die denn auch den Empfänger verhaftete.

### Aus der Woche.

Die internationale Situation ist nach wie vor eine ernste. Nachdem es eine Zeitlang gelehrt hatte, als ob die Mächte einen Ausgleich herbeiführen könnten, hat sich durch die merkwürdige Haltung Rußlands, das ohne Zweifel heimlich von Frankreich und England unterstützt wird, die Lage derartig zugespitzt, daß man sogar in den bisher überaus friedliebenden Wiener Diplomatensreisen den Krieg für nahezu unvermeidlich hält. Die serbischen Zeitungen schreiben denn auch unerschrocken, daß der Krieg nahe bevorstehe, und führen eine überaus zweifelhafte Sprache. In amtlichen Organen ist sogar zu lesen, daß Serbien zuverlässig auf den Sieg hoffe, weil man annimmt, daß es nunmehr auch zu einer möglicherweise folgenschweren Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland gekommen ist. Zwar versuchen auch jetzt noch die Mächte vermittelnd einzugreifen, aber die kriegerische Stimmung in Serbien ist auf den Siebepunkt gelangt und das Vertrauen auf die Unterfertigung Rußlands ist so groß, daß der serbischen Diplomatie mit Vernunftsgründen nicht mehr beizukommen ist. Nur noch wenige Tage, dann wird Oesterreich an Serbien eine Note abgeben lassen, die einem Ultimatum gleichkommt. Findet auch diese Note nicht eine befriedigende Antwort von Seiten der Belgrader Regierung, so bleibt der Donau-Monarchie nichts übrig als mit Hilfe der Waffen ihr Recht zu behaupten. — Wieder einmal ist im englischen Unterhause über die Marinerüstungen verhandelt und dabei zum Ausdruck gebracht worden, daß der wesentliche Beweggrund zu den immer beschleunigteren und vergrößerten Rüstungen der beschleunigte Ausbau der deutschen Flotte sei. Nun hat allerdings Staatssekretär v. Tirpitz in der Budgetkommission des Deutschen Reichstags sofort die englischen Erläuterung zum deutschen Flottenbauprogramm widersprochen. In englischen Organen liest man aber nach wie vor, daß das bedrohliche Wachstum der deutschen Flotte für die englische Regierung ein Ansporn sein müsse, die Flotte nicht nur auf ihrer Höhe zu erhalten, sondern im Verhältnis zur deutschen Flotte auszubauen. — In Rußland wird demnächst ein neues Flottenbauprogramm eingebracht werden, wonach pro Jahr etwa für Neubaute bis zum Jahre 1919, 25 Millionen Rubel gefordert werden sollen. Damit hat die Regierung wieder dasjenige Programm erreicht, das vor zwei Jahren einstimmig von der Duma verworfen worden ist mit dem ausdrücklichen Verlangen, daß erst die Marineverwaltung, sowie die Heeresverwaltung auf eine völlig neue Grundlage gestellt werden müsse. Das scheint inzwischen geschehen zu sein; denn wie aus Petersburg gemeldet wird, ist ein großer Teil der Duma-Mitglieder für Bewilligung der neuen Flottenforderung.